

## Öffentliche Diskussion

### „Städtebaulicher Entwurf Herrenalber Straße - Am Rüppurrer Schloss“ Präsentation der Zwischenergebnisse

#### Nachholtermin

29. Juli 2020, 18 bis ca. 21 Uhr

#### Anwesende

Gemäß Hygienekonzept konnten insg. 40 Personen an der Veranstaltung im Ständehaus teilnehmen:

20 angemeldete Bürgerinnen und Bürger  
aus den Stadtteilen Rüppurr und Weiherfeld-Dammerstock

Vertreterinnen und Vertreter der Lenkungsrunde

Bürgervereinsvorstände Rüppurr und Weiherfeld-Dammerstock, Büro MESS, Moderation, Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt Bereich Städtebau, Stadtplanungsamt Bereich Verkehr

#### Livestream

Weitere 50 bis 60 Personen haben die Veranstaltung im Youtube-Channel der Stadt Karlsruhe live verfolgt und Fragen sowie Anregungen auf einer Onlineplattform eingereicht. Nicht alle Fragen konnten während der Veranstaltung aufgegriffen werden. Ab Seite 4 beantworteten Stellungnahmen der Stadtverwaltung bzw. der zuständigen Planer die noch offenen Fragen.

#### Ausblick

Das Planungsbüro MESS entwickelt derzeit in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern die Entwürfe weiter.

Die Anregungen aus der öffentlichen Diskussion fließen in diesen weiteren Entwurfsprozess ein.

#### Vormerken!

Die nächste Möglichkeit zur Beteiligung findet voraussichtlich im Frühjahr 2021 statt. Dort wird ein weiterentwickelter Entwurf vorgestellt.

Weitere Informationen zu den Terminen in der Presse und unter folgenden Links:

[beteiligung.karlsruhe.de](https://beteiligung.karlsruhe.de) [https://beteiligung.karlsruhe.de/content/bbv/details/91/]

[karlsruhe.de](https://www.karlsruhe.de/b3/bauen/projekte/entwuerfe/herrenalber_strasse.de) [https://www.karlsruhe.de/b3/bauen/projekte/entwuerfe/herrenalber\_strasse.de]



MESS Stadtplaner  
Amann & Groß PartGmbH

Timo Amann  
Florian Groß

Büro Kaiserslautern:  
St.-Marien-Platz 3  
67655 Kaiserslautern  
T: +49(0)631 31163220  
F: +49(0)631 84294373

Büro Mannheim:  
c-hub  
Hafenstraße 25-27  
68159 Mannheim  
T: +49(0)621 39189022

[kontakt@m-e-s-s.de](mailto:kontakt@m-e-s-s.de)  
[www.m-e-s-s.de](http://www.m-e-s-s.de)

## Anlass und Ziel der Veranstaltung

Im Nachgang an den öffentlichen Spaziergang im November 2019 wurden für beide Flächen des Planungsgebiets jeweils drei Entwurfsvarianten entwickelt. Diese greifen die Beiträge der Teilnehmenden des Spaziergangs auf unterschiedliche Weise auf.

Die ausführliche Präsentation durch Stadtplaner Florian Groß und Thomas Müller steht noch im [Youtube Channel der Stadt Karlsruhe](https://www.youtube.com/watch?v=bL3Vfezp-6c) [https://www.youtube.com/watch?v=bL3Vfezp-6c] zur Verfügung.

Im aktuellen Planungsstadium werden die mögliche Platzierung und ungefähre Dimension der Baukörper sowie deren Nutzungen thematisiert und dargestellt. Jeder Entwurf hat Spielraum zur Weiterentwicklung oder Kombination, so dass beispielsweise bei Wohnangeboten in der weiteren Konkretisierung verschiedene Wohnformen denkbar sind. Gestalterische Elemente oder die konkrete bauliche Ausführung werden erst in späteren Planungsphasen ausgearbeitet.

Ziel der öffentlichen Diskussion war es, Reaktionen auf die Varianten kennenzulernen und Hintergründe zu verschiedenen Haltungen zu erfahren.

Die Diskussion kann hier nicht vollumfänglich wiedergegeben werden. Wesentliche Aspekte/neue Erkenntnisse werden kurz erläutert.

## Varianten für den „Festplatz“



Für den Untersuchungsbereich „Festplatz“ wurden drei Szenarien vorgestellt, um perspektivisch vorrangig eine Verortung der notwendigen Nahversorgung, unterschiedlicher Wohnungsangebote, Kindertagesstätte sowie den Standort für neun Wohnmobilstellplätze zu überprüfen.

Hierbei wurde in einem Szenario der Standort für einen Nahversorger nicht nur auf dem Festplatz, sondern auch auf privaten Grundstücken südlich des Festplatzes diskutiert. Der Eigentümer der Grundstücke steht in Kontakt mit der Verwaltung und den Bürgervereinen. Bei einer Umsetzung wäre der Abbruch von Bestandsgebäuden notwendig. Die letztliche Standortentscheidung wird wesentlichen Einfluss auf die weitere Planung nehmen.

## Varianten für die Sportfläche



Bewusst wurden drei unterschiedliche städtebauliche Entwurfsansätze zur Umsetzung verschiedener Wohnungsangebote und Pflegewohnen sowie einer Kindertagesstätte dargestellt. In der Diskussion kamen unterschiedliche Perspektiven zu Wort. Bewohner des EWG-Wohnhauses als direkte Nachbarn haben u.a. das Anliegen des Lärmschutzes sowie den Wunsch einer attraktiven Gestaltung geäußert. Personen der weiteren Nachbarschaft sehen auf der Fläche vor allem das Potenzial, den hohen Bedarf verschiedener Wohnangebote sowie an Kinderbetreuungs- und Pflegeplätzen im Stadtteil zu decken. Beide Perspektiven sollen im Rahmen der weiteren Planung Berücksichtigung finden.

Für viele in der Stadt Karlsruhe nachgefragte Wohnbedarfe kämen dank des vorhandenen räumlichen Spielraums alle Varianten in Frage. Für eine große Pflegeeinrichtung ist eher ein Gebäude mit großem Volumen interessant und städtebaulich passend. Diese Abwägung wird Teil des weiteren Entwurfsprozesses.

## Fragen und Anregungen auf der Onlineplattform

Die Zuschauerinnen und Zuschauer am heimischen Bildschirm nutzten die Möglichkeit, während der Veranstaltung schriftlich Fragen zu stellen, Kritik zu äußern und Anregungen für den weiteren Entwurfsprozess mitzuteilen.

Die zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung Karlsruhe und das Planungsbüro haben nun Stellungnahmen zu den noch offenen Punkten verfasst. Diese sind verschiedenen Themenschwerpunkten zugeordnet. *Reaktionen der Teilnehmenden innerhalb des Chatverlaufs sind entsprechend gekennzeichnet.*

## Städtebau

*Frage eines Teilnehmenden auf der Onlineplattform:* **Die Grünflächen in der Variante Spange sind von Ost, Süd & West abgeschattet, könnte man die Flügel nicht umdrehen? Gelände lebt von den vielen Sonnenstunden. (edited)**

*Antwort der Stadtverwaltung:* Die Lage der Spange hängt mit dem bestehenden Trafohaus zusammen. Besonnung ist nicht per se von Vorteil. Insbesondere im Sommer stellen verschattete Bereiche einen wichtigen Beitrag zu hitzebeständigen Städten und einer hohen Aufenthaltsqualität dar.

**"Lebendiger Ort" zerteilt den freien Raum unnötig stark und erzeugt wieder von Süd und West abgeschattete Flächen.**

Die „Zerteilung“ kann nicht nachvollzogen werden. Besonnung ist nicht per se von Vorteil. Insbesondere im Sommer stellen verschattete Bereiche einen wichtigen Beitrag zu hitzebeständigen Städten und einer hohen Aufenthaltsqualität dar.

**Anger! Ist der beste Vorschlag soweit, vielleicht könnte man das lange Gebäude zumindest optisch nochmal teilen ?**

Ja, eine Teilung des Gebäudes ist möglich.

**Festplatzentwürfe lassen Fluss außer Acht. Blick-Verbindung herstellen? D.h. Bäume+Fluss+Wiese betonen. Bei bisherigen Entwürfen spielt der Fluss keine Rolle.**

Die Szenarien beinhalten unterschiedliche Ansätze zum Umgang mit dem Fluss.

*Person 1:* **Das EWG Hochhaus und die Hochhäuser des Wohnstiftes sollten als prägende Hochpunkte erhalten bleiben und die neue Bebauung mit max. 4-5 Stockwerken.**

*Person 2:* **Die geplante Bebauung auf dem Alemannia Sportplatz sollte sich nicht "behaupten" sondern dem EWG Hochhaus und der Hochhäuser des Stiftes unterordnen.**

Die Anregungen wurden an die Planer des beauftragten Büros MESS weitergegeben und werden im weiteren Entwurfsprozess geprüft.

**Was mich an diesen 3D-Geschichten stört: Die stadträumlich immens wirk-same Brücke wird nie dargestellt.**

Die Brücke über die Ettlinger Allee ist in allen Darstellungen zu sehen.

## **Alternative Wohnformen und Pflegeangebote**

### **In Karlsruhe gibt es ein großes Interesse an Wohngruppen und Mehrgenerationenwohnen. Kann das bei der Entwicklung berücksichtigt werden?**

Ja, diesbezüglich steht das Stadtplanungsamt bereits in engem Austausch mit der Sozial- und Jugendbehörde. Die Themen innovative Wohngruppen wie Mehrgenerationenwohnen sowie Pflege(wohn-)angebote werden aktuell mit großem Interesse verfolgt und sollen Berücksichtigung finden.

## **Gemengelage EWG Hochhaus/Rüppurrer Schloss**

### **Über welchen Zeitrahmen zur Realisierung sprechen wir bei der Bebauung des Sportplatzes? Ich habe mich zur Altersvorsorge im EWG Haus eingekauft!**

Eine Bebauung hängt von der Entwicklung der Sportflächenplanung am Brunnenstückweg im Westen Rüppurrs ab. Sofern das Verfahren wie geplant fortgeschritten kann, kann mit einer Bebauung voraussichtlich ab 2026 ausgegangen werden.

### **Ein Parkhaus auf dem Alemannia Sportplatz würde für die Bewohner des EWG zu einer erheblichen Beeinträchtigung durch an und abfahrende Fahrzeuge führen.**

Die Verkehrsführung sowie die Verkehrsabwicklung werden im Vorfeld sorgfältig geprüft, sodass es zu keiner Verschlechterung der Situation im Bestand kommt. Damit möglicherweise einhergehender Verkehrslärm wird im Rahmen eines Gutachtens überprüft. Der Hinweis wird in die weitere Betrachtung einbezogen.

### **Damit werden die Anwohner der EWG komplett benachteiligt: 1. kein freier Ausblick ins Grüne, sondern auf Betonwände**

Dieser Aspekt wird in die weitere Betrachtung aufgenommen und soweit möglich berücksichtigt. Es fließen auch die Ergebnisse des Höhenentwicklungskonzeptes der Stadt Karlsruhe ein. Eine „hohe“ Bebauung kann nicht kategorisch ausgeschlossen werden.

### **Damit werden die Anwohner der EWG komplett benachteiligt: 4. Luft wird sich stauen und nicht mehr so gut zirkulieren, das Klima in den Wohnungen wird schlechter**

Im Rahmen des weiteren Verfahrens wird ein klimatisches Gutachten beauftragt, die Ergebnisse dessen werden in die Planung einfließen. Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung stellen grundsätzlich wichtige Belange für die städtebauliche Planung dar.

## **Denkmalschutz**

### **Ich gehe davon aus, dass bereits ein Bodengutachten auf dem Festplatz durchgeführt wurde in Hinblick auf den historischen Platz: alte Mauerrechte, archäologische Funde.**

Archäologische Grabungen im Bereich des ehemaligen Rüppurrer Schlosses und Schlossplatzes haben bislang nur anlassbezogen beim Neubau eines Wohnhauses neben der Alten Meierei/Rotes Haus, stattgefunden. Wenn im gesamten Schlossareal Bodeneingriffe erforderlich werden, ist mit vorgezogenen oder auch baubegleitenden archäologischen Grabungen als Auflage in einer Baugenehmigung zu rechnen.

## **Denkmalschutz: ist die neue Bebauung auf dem Festplatz schonmal mit dem Denkmalschutz besprochen??**

Das Denkmalschutzamt sowie die anderen Fachämter werden im Entwurfsprozess kontinuierlich einbezogen.

## **Ist das Kopfsteinpflaster in der Rastatterstr. eigentlich sakrosankt (= Denkmalschutz) oder ließe sich das Lärmproblem ggf. einfach lösen?**

Das Kopfsteinpflaster ist nicht denkmalgeschützt. Sein Ersatz wäre jedenfalls für das Ortsbild, insbesondere bei der Schlossmühle und der Kleinen Kirche St. Nikolaus, ein herber Verlust.

## **Fahrrad**

*Person 1:* Fahrradstr. wären nicht nötig, sofern die Radfahrer/Schüler sich an StrVO halten würden und nicht zu dritt/viert nebeneinander fahren!

*Person 2:* Passt nicht wirklich hierher, aber gerade in der Fahrradstraße ist das ja erlaubt, sonst zumindest zu zweit.

*Person 3:* Die meisten Straßen sind ja eh zu eng zum legalen überholen nach StVO, hält die Kraftfahrzeugführer halt trotzdem meist nicht ab

Eine sichere und effiziente Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsteilnehmenden wird im weiteren Entwurfsprozess geprüft und berücksichtigt.

## **Kindertagesstätte**

### **Weshalb muss eine Kita realisiert werden, es gibt doch schon 2 nebenan?**

#### **Dann könnten an dieser Stelle die Womo Plätze realisiert werden**

Hilfreiche Synergien zu bereits bestehenden Nutzungen könnten auf diese Weise genutzt oder weiter ausgebaut werden. In Weiherfeld-Dammerstock gibt es fünf Kindertageseinrichtungen, die den aktuellen Bedarf im Stadtteil decken. In Rüppurr hingegen kann der Bedarf durch die sieben Kindertageseinrichtungen nicht gedeckt werden. Mit Blick auf die zukünftigen Wohnbauflächen wird ein weiterer Mehrbedarf entstehen. Um dem bereits bestehenden Fehlbedarf und dem zu erwartenden künftig steigenden Bedarf zu begegnen, ist der Einbezug einer Kindertageseinrichtung notwendig.

### **Es fehlen Kita-Plätze in der Umgebung, gerade auch für U3 und Ganztagesbetreuung. Und weil das immer ein Thema mit dem Lärm und Verkehr ist, wo sonst?**

Der Einschätzung bezüglich der fehlenden Kita-Plätze ist zuzustimmen. Im Stadtteil Weiherfeld-Dammerstock gibt es fünf Kindertageseinrichtungen, die den aktuellen Bedarf im Stadtteil decken. In Rüppurr hingegen kann der Bedarf durch die sieben Kindertageseinrichtungen nicht gedeckt werden. Die Sozialplanung der Sozial- und Jugendbehörde ist immer in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt bezüglich möglicher neuer Flächen.

### **Neue Kita: wo halten die Eltern beim Bringen/Abholen der Kinder? Dies klappt schon mit der vorhandenen Kita nicht und es werden immer die Sperrflächen genutzt?**

Bezüglich eines Bring- und Abholkonzeptes für die bestehende und die geplante Kindertageseinrichtung, ist der Aspekt einer Entzerrung der Gefahrensituation wesentlich. Durch die unterschiedlichen Bring- und Abholarten (öffentlicher Nahverkehr, zu Fuß, per PKW), ist die Betrachtung einer großräumigen Park(platz)-Lösung im engeren Umkreis von 400-500 Meter um den Standort



herum sinnvoll. Neben der Bereitstellung bedarf es auch einer Sensibilisierung der Nutzerinnen und Nutzer.

## **Lärmschutz**

**Ich vermisse bei allen Varianten etwas die Berücksichtigung der Lärmbelastung von der Straße her. Kennen Sie die entsprechenden Karten?**

Um mögliche Lärmemissionen zu minimieren, wurden bereits städtebauliche Maßnahmen berücksichtigt (z.B. Gebäudestellung). Im Rahmen des weiteren Prozesses werden Lärmgutachten erstellt, die in die konkretere Planung einfließen.

**Ist das Kopfsteinpflaster in der Rastatterstr. eigentlich sakrosankt (= Denkmalschutz) oder ließe sich das Lärmproblem ggf. einfach lösen?**

siehe Thema „Denkmalschutz“

**Das Pflaster dürfte auch eine Kostenfrage sein. Hält ewig, warum Geld für Asphalt ausgeben, der dann nicht so lange hält? Ansonsten: Langsam fahren ist leiser.**

siehe Thema „Denkmalschutz“

## **Nahversorgung**

**Nahversorger, da gibt es doch noch den kleinen Laden an der Nürnberger Straße. Fällt der weg?**

Der kleine Lebensmittelladen an der Nürnberger Straße wurde aus Krankheits- und Altersgründen des Inhabers aufgegeben, ein Nachfolger wurde bislang nicht gefunden.

**Kann der Nahversorger auf dem Privatgrundstück schneller realisiert werden?**

Die Verwaltung ist dabei, diesen Punkt zu prüfen. Sofern kein neues Planungsrecht notwendig wird, kann von einer früheren Fertigstellung des Vorhabens ausgegangen werden.

**Einzelhandel: Spoiler, ein Laden wird an der Stelle genau so wenig auf Dauer funktionieren, wie an der Nürnberger Straße. Zu kleines Einzugsgebiet.**

*Person 1:* Wir in Weiherfeld und Dammerstock benötigen dringend eine zeitnahe Lebensmittelversorgung.

*Person 2:* 5-7 Jahre können wir nicht auf einen Supermarkt warten!!!!

*Person 3:* Sorry aber 5-7 Jahren können wir im Weiherfeld-Dammerstock nicht auf einen Supermarkt auf dem Festplatz warten!

Diese Aspekte werden im Rahmen der weiteren Betrachtung geprüft.

**Dann müssen Sie halt schauen, dass der Laden an der Nürnberger Straße wieder aktiviert wird.**

Die Chancen stehen sehr schlecht einen Nachfolger für einen Markt mit nur ca. 150 qm Verkaufsfläche zu finden. Dieses Ladenformat passt in kein Konzept der bekannten Lebensmittelmarktbetreiber.

### **Wie viele Quadratmeter soll der neue Laden denn haben? 800?**

Der neue Nahversorger – unabhängig vom Standort - soll eine maximale Verkaufsfläche von 800 m<sup>2</sup> haben.

**Für mich klingen die Ausführungen des Herrn von der Stadt zum Einkaufsmarkt am Rand des Festplatzes sehr nachvollziehbar und gut begründet.**

### **Ruhender Verkehr (Parken Pkw)**

#### **Sind auch Stellplätze für die Wohneinheiten geplant? Tiefgarage?**

Stellplätze für die geplanten Wohneinheiten werden berücksichtigt und müssen gemäß Landesbauordnung auch zu einem gewissen Anteil nachgewiesen werden (abhängig von nahegelegenen Angeboten zum Öffentlichen Personennahverkehr).

Tiefgaragen stellen grundsätzlich eine gute Lösung zur Abwicklung des ruhenden Verkehrs dar und werden auch hier überprüft.

Die Varianten Festplatz sehen hierzu jeweils eine Tiefgarage vor. Am Sportplatz arbeiten 2 Varianten mit einer Quartiersgarage, eine mit einer Tiefgarage.

#### **Frage zu Szenario Spange: Wo stehen da oberirdisch PKW?**

Oberirdisches Parken ist hier nicht vorgesehen.

#### **Abgesehen von den Schwimmbadbesuchern und den Nutzern der Nahversorger, wo parken die neuen Anwohner der ca. 100 Wohneinheiten?**

Der Parkplatzbedarf soll in Tiefgaragen gedeckt werden.

#### **Typische Architektenträumerei: Die Leute mit Auto wollen nicht im Winter oder bei Regen 200m gehen bis sie am Auto sind.**

**Es fehlt im ganzen Umfeld an Stauraum (Einlagerung von Gartenmöbeln, Sportgeräten etc.) und Parkflächen. Tiefgarage würde sehr stark angenommen auf Jahrzehnte!**

Privater Stauraum ist auf dieser städtebaulichen Planungsebene in den Entwürfen nicht dargestellt und wird erst in konkreteren Planungen berücksichtigt.

Tiefgaragen stellen eine gute Lösung zur Abwicklung des ruhenden Verkehrs dar und werden auch hier eingeplant.

#### **Auf dem Festplatz sollten weiterhin Stellplätze für das Schwimmbad vorhanden sein sonst wird überall wild geparkt.**

Die Verfügbarkeit von ausreichend Stellplätzen wird bereits berücksichtigt.

#### **Gab/Gibt es noch Überlegungen zum Thema Autofreies Quartier? Damit würden ja direkt die Kosten für Parkplätze wegfallen**

Die Bedeutung und Notwendigkeit des Themas Parkraumbewirtschaftung ist bekannt und wird in den weiteren Planungen berücksichtigt. Ein Autofreies Quartier wird es nicht geben. Ein Autoarmes Quartier kann aber zusammen mit einem entsprechendem Mobilitätskonzept mitgedacht werden.

**Person 1: Wie bitte? Die Parkplätze des Festplatzes zum Alemania zu verlegen, damit die EWG Anwohner noch mehr belästigt werden???**

**Person 2: Eventuell lässt sich die Parkplatzproblematik einfach durch realistische Parkraumbewirtschaftung mit realen Preisen für die Parkplätze lösen.**

**Person 3: Reale Preise für Parkplätze? Das wird teuer und am Ende gibt es noch mehr Wildparker. Die Parkplätze müssen hierzulande gratis sein, sonst nutzt sie keiner.**



*Person 4:* Wildparker sind ja nur ein Problem der nicht ausreichenden Kontrollen. Eventuell lässt sich die Straße ja auch für Durchfahrer blockieren :)

*Person 5:* Einzelhandel ist immer ein Rattenschwanz. Hier vor dem Schlafzimerfenster, morgens um fünf, halb sechs kommt der erste LKW und liefert. Muss man mögen.

**Wenn ich noch einen Wunsch äußern darf: Könnte man beim Areal Schloss noch einmal bei allen drei Varianten zeigen, wo oberirdisch geparkt wird?**

Oberirdisches Parken ist nur in der Variante „Lebendiger Ort“ für Besucher der Ladenlokale vorgesehen. Private Stellplätze für die Wohnungen sind in Tiefgaragen untergebracht.

**Eben kam ja auch schonmal das Thema autofreies Quartier auf, das würde sich ja auch gut in den schon angesprochenen Altstadt/Dorfcharakter einfügen**

Die Bedeutung/ Notwendigkeit des Themas Parkraumbewirtschaftung ist bekannt und wird in den weiteren Planungen berücksichtigt. Ein Autofreies Quartier wird es nicht geben. Ein Autoarmes Quartier kann aber zusammen mit einem entsprechendem Mobilitätskonzept mitgedacht werden.

## **Ruhender Verkehr – Tiefgarage**

**Sind auch Stellplätze für die Wohneinheiten geplant? Tiefgarage?**

s.o.

**Tiefgarage an der Stelle ist nicht einfach, da kommt schnell Grundwasser von der Alb. Machbar aber teuer.**

Dieser Aspekt wird im Rahmen der weiteren Betrachtung berücksichtigt.

**Es fehlt im ganzen Umfeld an Stauraum (Einlagerung von Gartenmöbeln, Sportgeräten etc.) und Parkflächen. Tiefgarage würde sehr stark angenommen auf Jahrzehnte!**

s.o.

## **Wohnmobilstellplätze**

*Person 1:* WoMoStellplätze: Kurzzeit oder Dauer?

*Person 2:* Das sollen Stellplätze für Besucher der Stadt mit Ent- und Versorgungsmöglichkeit sein, also Kurzzeit. Trotzdem kein guter Ort dafür.

Geplant ist ein touristischer Übernachtungsplatz für Kurzzeitbesucher von Karlsruhe. Dauerstellplätze sind nicht vorgesehen.

*Person 1:* Warum die Wohnmobile nicht auf den Freibadparkplatz schieben?

*Person 2:* Könnten die Womo Stellplätze nicht auf den Schwimmbadparkplatz verlegt werden, der doch nur im Sommer frequentiert wird

Die Zufahrt über die Brücke ist nicht für Wohnmobile ausgelegt.

*Person 3:* Bei den Wohnmobilstellplätzen braucht es Technik. Wasser, Abwasser, Strom. Das kann man nicht überall machen, sonst wird das mit den Leitungslängen zu groß.

*Person 1:* Wohnmobilstellplätze sind realitätsfern: Beim ersten Auto frühmorgens, das über die Kopfsteinpflaster rattert, fallen die Wohnmobilisten aus dem Bett.

**Person 2: Wieso überhaupt WoMoStellplätze?**

Ein stadtnaher Übernachtungsplatz für Besucher von Karlsruhe wird seit Jahren dringend gesucht. Es gab eine stadtweite Untersuchung. Dieser Standort hat sich aufgrund der Lage zur Innenstadt (Erreichbarkeit zu Fuß, ÖPNV, Rad) und der Infrastruktur als optimal erwiesen und wurde vom Planungsausschuss auch so beschlossen. Kurz vor der Realisierung wurde das Projekt aus stadtplanerischen Gründen gestoppt.

**WoMo Stellplätze waren bestimmt schon in zehn Gemeinderatssitzungen. Fehlen dem Tourismus, über den Ort wird seit Jahren diskutiert. Heute aktueller denn je.**

Stimmt.

## **Zeitschiene - weiteres Vorgehen**

**Wann kann frühestens mit dem Bau auf dem Festplatz gebaut werden? Bitte Angabe eines Zeitfensters!**

Wenn sich der Gemeinderat für eine Bebauung des Festplatzes ausspricht, ist in einem ersten Schritt Planrecht für eine mögliche Realisierung zu schaffen. Bis zu einem Baubeginn ist von einem Zeitraum von mindestens 5 Jahren auszugehen.

**Person 1: Kann der Nahversorger auf dem Privatgrundstück schneller realisiert werden?**

**Person 2: Wieviel Jahre dauert es bis der Festplatz bebaut werden kann??**

**Person 3: Über welchen Zeitrahmen zur Realisierung sprechen wir bei der Bebauung des Sportplatzes? Ich habe mich zur Altersvorsorge im EWG Haus eingekauft!**

s.o.

**Wann wird denn ein Szenario festgelegt?**

Im Rahmen des Prozesses geht es insbesondere darum, Lösungen zu finden, die für die entsprechenden Teilbereiche und Flächen bestmöglich geeignet sind. Eine mögliche Vorgehensweise ist daher auch, ein favorisiertes Szenario entsprechend der Bedarfe und eingegangenen Erkenntnisse noch anzupassen.

Wir bedanken uns für die Teilnahme an der Veranstaltung (vor Ort und im Livestream). Eine Ausstellung des Modells war leider nicht möglich. Die Präsentation steht jedoch weiterhin online zur Verfügung. Technische Probleme während der Übertragung bitten wir zu entschuldigen.

Wir informieren rechtzeitig zur nächsten öffentlichen Veranstaltung.

gez. Stadtplanungsamt und Moderation

in Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung